



Da lacht er noch der Uwe Rapolder, als er vorm Spiel den Balljungen Manuel Ferrara (12) und Christopher Jäger (14) Tipps mit auf den Weg gibt. Dann aber kam es knüppeldick: 2:3-Niederlage und das Trainer-Aus.



Stehen für Fußball-Bundesligist Arminia Bielefeld in Sachen Stadionendausbauplanung in den Startlöchern: Frank Stopfel (l.) und Uli Möntmann – hier beide kurz vor Spielbeginn auf der Haupttribüne der SchücoArena.



Freuten sich über ein tolles Spiel: Bielefelds Oberbürgermeister Eberhard David und dessen in Köln lebender Sohn Christian. Der 38-Jährige machte seinem Vater ein dickes Kompliment: »Arminia war einfach besser.«



Der verdiente 3:2-Erfolg von Arminia Bielefeld über den 1. FC Köln wurde schon im Stadion wie ein vorweihnachtliches Geschenk gefeiert. Gut zwei Stunden nach Spielschluss feierten dann im Presseraum der SchücoArena die Mitarbeiter, die sich hier normalerweise um die Presse und auswärtige

Gäste kümmern. Unser Foto zeigt von links: Thomas Mahrt, Nadja Pilzweiger, Thomas Gotzes, Salome Krause, Horst Blome, Dirk Grote, Michael Friedrichs, DSC-Pressesprecher Hans Milberg, Wendelin Bohrenkämper, Ilka Görmer, Volker Elendt und Hans-Dieter Pollmeier. Fotos (4): Jürgen Rahe

»Diese Arena hat Charme«

DSC-Ausbaupläne waren am Rande des Spiels Hauptgesprächsthema

Von Jürgen Rahe

Bielefeld (WB). »Der Endausbau unserer altherwürdigen »Alm« im kommenden Sommer – das ist einfach wunderbar.« DSC-Sponsor Jochen Knatz (59) hat Glanz in den Augen, als er am Rande des Bundesligaspiels Arminia Bielefeld gegen den 1. FC Köln diese Feststellung trifft. Wie Knatz sehen es auch viele andere DSC-Fans: Sie sind von den Ausbauplänen begeistert.

Der Ausbau der SchücoArena (das WESTFALEN-BLATT berichtet bereits ausführlich) war Samstag vor der spannungsgeladenen Partie im weiten Rund Gesprächsthema Nummer eins. »Dann ist dieses Stadion endlich ein richtiges Schmuckkästchen«, meinte Studentin Verena Hanke (22). »Ich bin froh, dass diese traditionsreiche Sportstätte nicht an der Peripherie neu entstanden ist, sondern ihren Standort mitten in der City behalten hat. Das hat einfach Charme.«

Wenn künftig die Zuschauerkapazität auf 28 000 erhöht wird, dürften zwar die Parkplatzprobleme rund ums Stadion nicht gerade geringer werden, doch in diesem Punkt müsse eben an einer zufriedenstellenden Lösung gearbeitet werden, meint Verena Hanke.

Positiv stehen den Plänen auch die DSC-Fans Birgit Teckentrup (47) und Hans-Werner Freese (55) gegenüber. »Eine super Idee«, findet Birgit Teckentrup, »die Zeit ist einfach reif dafür.« Und gut sei

nicht zuletzt, künftig Steh- und Sitzplätze voneinander zu trennen.

Hans-Werner Freese: »Das Stadion ist eine Institution. Den Ausbau sehe ich deshalb als klare Aufwertung. Es ist einfach das, was wir in Fußball-Bielefeld brauchen.«

Nicht uneingeschränkt »ja« zu den Plänen sagt indes Jana Balzer, Hebamme von Beruf. Die 32-Jährige gibt zu bedenken: »Lohnt sich der Endausbau wirklich? Ausverkauft ist die Arena doch nur bei den so genannten Top-Spielen. Ich befürchte zudem, dass die Fans angesichts erhöhter Eintrittspreise noch tiefer

in die Tasche greifen müssen.«

Zum aktuellen Thema von allen Seiten angesprochen wurden am Rande der Bundesligapartie DSC-Finanzchef Roland Kentsch sowie die beiden Geschäftspartner, Investor Uli Möntmann (37) und Architekt Frank Stopfel (43). Möntmann und Stopfel, die die Pläne für das 10-Millionen-Projekt er-

arbeitet haben, hielten sich aber mit Aussagen bedeckt. Als nächstes Ziel müsse es sein, Einigung mit den Anwohnern des Stadions zu erreichen. Und das sei Sache des DSC, meinten sie. Kentsch: »Wir sind auf einem guten Weg. Selbst

der heutige 3:2-Sieg gegen Köln bringt uns einen Schritt weiter.«

Auf eine wahre DSC-Tradition können indes DSC-Sponsor Uli Möntmann und Frank Stopfel verweisen. Während Möntmanns Vater, Horst »Leo« Möntmann, einst erfolgreich in Arminias Regionalligamannschaft kickte, war Frank Stopfel bei den ersten »Alm«-Ausbauplänen 1996 beteiligt.

Beim 3:2-Sieg der »Blauen« über die Geißbock-Elf gab es auch Beistand von oben: Pfarrer Dr. Dr. Markus Jacobs war Tribünengast. Verriet der Theologe schmunzelnd: »Ich bin in Köln geboren, lebe aber seit zehn Jahren in Bielefeld. Daher schlagen zwei Herzen in meiner Brust. Verständlich, nicht wahr.«

Theologe mit Sinn für Fußball

Zeit ist reif für Vollendung des »Schmuckkästchens«



Birgit Teckentrup (47), Hausfrau: »Der Endausbau der SchücoArena ist eine super Sache. Eigentlich hätte das Projekt schon viel früher realisiert werden müssen. Dank jetzt an alle Beteiligten.«



Jana Balzer (32), Hebamme: »Ich habe von den Ausbauplänen gerade erst von meinem Freund erfahren. Grundsätzlich stimme ich dem Plan zu. Die Frage aber bleibt, ob sich das Ganze rentiert.«



Hans-Werner Freese (55), TuS-Dornberg-Manager: »Der Endausbau des Stadions stellt auch eine Aufwertung für Bielefeld dar. Dieser letzte Schlag sollte auf jeden Fall gemacht werden.«



Verena Hanke (22), Studentin der Medienwirtschaft: »Auf jeden Fall den Endausbau forcieren. Denn die SchücoArena mitten in der City hat einfach Charme.« Fotos (4): Borgmeier